



BUSCH NEUHEITEN - INFO

Sehr geehrte Damen und Herren,

des einen Freud´, des andern Leid. Die große Urlaubswelle ist noch auf ihrem Höhepunkt und viele Sonnenanbeter zieht es in den wetterbeständigen Süden. Aufgrund der politischen Ereignisse in den bisher beliebten Urlaubsländern schwappt die Reisewelle nun noch stärker nach Spanien und Italien. Die Konsequenz: die Einheimischen dort fühlen sich überrannt und durch den Tourismus gestört. Dazu kommt die schlechte Bezahlung der Angestellten in den Urlaubsorten, und schon ist der Streit vom Zaun gebrochen. Es wird da gestreikt, wo es weh tut, in Hotels und an Flughäfen. Es geht sogar noch weiter, in Barcelona und Mallorca gehen die Bewohner an den Strand, lärmern und bilden Menschenketten, um nun gleichermaßen Urlauber zu »stören«. Ärgerlich für die, die dort die schönste Zeit des Jahres verbringen möchten und dafür auch noch viel Geld bezahlen mussten. Viele Länder und Städte leben vom Tourismus, doch zu viel des Guten ist auch nichts. Das Ausbleiben der Touristen führt andererseits dazu, dass in der Touristikbranche Hotels, Gaststätten und kleine Geschäfte schließen müssen. Der Trend, den Urlaub im eigenen Land zu verbringen, nimmt zu. Deutschland hat nämlich auch sehr schöne Ecken und viel Sehenswertes, das man erkunden kann. Bei schlechtem Wetter locken beispielsweise die vielen Modellbauausstellungen, für die viele Besucher sogar aus dem Ausland anreisen – Miniaturwelten, die die ganze Familie begeistern. Besser als sich bei voller Sonne das Gehirn austrocknen zu lassen...

Modellbau

Aufwändige und detailgetreue Artikel, die nicht nur auf gepflegten Modellbahnanlagen zu finden sind. Viele interessante Neuheiten finden auch als Einzelstücke in Vitrinen einen besonderen Platz oder begeistern »eingefleischte« Auto-Sammler, die mit verschiedenen Artikeln den Hintergrund ihrer Modellautosammlung thematisch anpassen und damit die Wirkung verschiedener Modelle erhöhen. Lassen Sie sich inspirieren...

1185 Set »Handwerker-Werkstatt«

€17,99

Da wird gehämmert und gebohrt, geschraubt, genagelt und geschweißt. In der Werkstatt ist richtig was los. Die Säulenbohrmaschine, die Drehbank und der Schraubstock an der Werkbank sind schon in Beschlag genommen, Amboss und Schweißgerät stehen gleich daneben und werden ebenfalls bald zum Einsatz kommen...

1598 Rathaus

€79,99

Wenn das wunderschöne Rathaus aus dem Jahr 1612 reden könnte, würde es viel erzählen, denn es hat so Einiges erlebt. Es war schon immer im Stadtkern von Buschheide und damit im Zentrum des Geschehens. Da das Gebäude Ecke Marktplatz / Schlossgasse liegt, sind die einstigen Markthallen nicht weit. Das schräg gegenüberstehende Altstadtthaus mit Arkaden, auch »Märktehallisches« genannt, war bis zum Jahr 1862 eine komplett offene Markthalle. Auch das Rathaus war in den Anfängen im unteren Bereich geöffnet und war, wie früher üblich, zunächst eine offene Markthalle.

Im oberen Bereich befand sich der Rats- und Gerichtssaal, der aber auch als Tanzboden bei Festlichkeiten seine Verwendung fand. Heute erkennt man dies noch an den großzügigen hohen umlaufenden Fenstern. Erst mit Errichtung der gegenüberliegenden Markthallen wurde der untere Bereich zugemauert und erhielt seine heutige Form. Im Gewölbekeller des Gebäudes wurden früher Waren aufbewahrt, die kühl und vor hellem Licht geschützt gelagert werden mussten. Ende des 19. Jahrhunderts stand das Gewölbe bereits seit vielen Jahren leer und so wurden die Räume zur Gastwirtschaft umfunktioniert. Die üblicherweise »Ratskeller« genannte Wirtschaft öffnete ihre Pforten. 1949, mit Gründung der DDR, fiel ein Teil der Nachbarstadt Sonnentäl an die DDR. Der Ostteil von Sonnentäl ist vom Westteil durch zwei Berge und den Engelsbach getrennt und kann nur über eine Brücke erreicht werden. Diese Brücke wurde kurzerhand gesprengt und der Ostteil verschwand hinter dem »Eisernen Vorhang«. Diese Trennung wirkte sich auch auf die Gastronomie aus, denn viele Gäste, die sich einen Besuch im Lokal erlauben konnten, stammten aus diesem Bezirk, in dem viele Felder und Äcker der reichen Großbauern lagen. Ab 1952 schloss der Ratskeller für immer seine Pforten. Im angebrochenen Zeitalter der Bürokratie, fand man jedoch schnell eine andere Nutzung der Räume und so füllten mit Aktenordnern vollgestopfte Regale das leere Gewölbe. In den 70er-Jahren zog das Rathaus um, das alte Gebäude stand nun komplett leer. Heute befinden sich im Rathaus nach großzügigen Renovierungs- und Restaurationsarbeiten das Stadtarchiv sowie das Stadtmarketing.

1625 Zwei Gepäckkarren mit Zubehör

€14,99

Gräfin Kunigunde ist am Bahnhof angekommen. Schon treffen die ersten Helfer ein, die ihre vielen Koffer und Gepäckstücke aus dem Wagon holen und auf Karren verladen. Ein anderer lädt die sperrigen Dinge wie Fässer, Säcke voll Getreide und Kisten, die die Edeldame wohl von ihrer Reise mitgebracht hat, vom Gepäckwagen ab. Dieser Wagen lässt sich jedoch nur schwer bewegen und wird der Holden wohl mit einem Pferdegespann zugefahren.

1626 Zwei Holz-Signalfernsprecher

€12,49

1627 Zwei Signalfernsprecher, offen und geschlossen

€13,49

»Hallo, hallo, wer ist da an der anderen Leitung...?« Eigentlich sollte sich da nur ein anderer Bahnmitarbeiter am Hörer sein, der an der Eisenbahnstrecke seine Arbeit verrichtet. Damit auch wirklich kein Unbefugter den Fernsprecher missbraucht, sind die Geräte in speziellen Kästen untergebracht, die ihn überdies auch vor Witterungseinflüssen schützen.

1628 Schalthaus, rechteckig

€19,99

1629 Schalthaus, achteckig

€19,99

Klein und unscheinbar, aber enorm wichtig – die Schalthäuser. In ihnen ist die wertvolle Elektronik für Signalanlagen an Bahnübergängen untergebracht. Obwohl, so unscheinbar müssen sie gar nicht sein, viele werden bunt bemalt oder sind mit Graffiti übersät, davon sehen manche sogar richtig gut aus und hätten einen Kunststatus verdient.

5594 Mercedes-Benz Vito »Feuerwehr« mit Beleuchtung

€29,99

Oha, bei Schneiders nebenan qualmt es aus dem Fenster, der Einsatzwagen der Feuerwehr steht schon vorm Haus, der Blaulichtbalken blinkt. Glücklicherweise ist es nur ein Topflappen, der Feuer gefangen hat, und die Vorhut der Feuerwehr konnte mit dem mitgeführten Feuerlöscher rasch löschen. Fix und fertig zum Anschluss an 14 – 16 V Gleich- oder Wechselspannung.

6020 Bahnübergang

€14,99

Man könnte dieses Set schon fast als »Rundumsorglos-Paket« anpreisen, denn es ist alles enthalten, um einen vorbildgerechten Bahnübergang darzustellen – zwei Schranken, entsprechende Verkehrs- und Warnschilder, sogar Zäune sind dabei.

Besonders preiswerte Automodelle

Ideal zur Ausgestaltung von Dioramen und großen Schauanlagen

89122 Chevrolet Caprice, Weiß

€5,99

89123 Chevrolet Caprice, Rot

€5,99

That´s America!

9727 Wohnhaus

€59,99

Typisch für Amerika sind die großen Holzhäuser mit großzügiger Veranda, auf der sich das Leben meistens abspielt. Oft hängen Bänke an Ketten von der Decke, auf denen man sich im lauen Lüftchen gemütlich hin- und herschaukeln lässt. Oder der quietschende Schaukelstuhl, in dem Grandma sitzt und an einem Pulli für die Enkelkinder strickt. Die übliche Querverlattung und die hohen Fenster mit breitem farblich abgesetztem Rahmen prägen das Erscheinungsbild vieler Wohnhäuser ländlicher Gegenden der USA.

Die Feldbahn 1:87

Absolut exklusiv und nur in ausgewählten Fachgeschäften erhältlich – die Feldbahn von Busch. Die detailreichen Produkte zu dieser Schmalspurbahn sind perfekt aufeinander abgestimmt, so dass eine eigene Szenerie daraus erstellt werden kann. Für die weitere Ausgestaltung der Landschaften »drum herum« steht das ausführliche Busch-Modellbausortiment mit großer Auswahl zur Verfügung.

12141 Dampflokomotive Decauville »Frankfurt«

€19,99

Nomen est omen!!! Der französische Begriff »Decauville« hört sich natürlich besser an als die deutsche Bezeichnung Feldbahn, aber es ist das Gleiche gemeint. Die wunderschöne grün/schwarze Feldbahndampflokomotive mit eben diesem wohlklingenden Namen »Decauville« und ihrem roten Unterbau mit dem hohen Schornstein ist eine Augenweide. Das große Vorbild mit dem griechisch klingenden Namen »Dimitrias« ist heute im Feldbahnmuseum Frankfurt zu bewundern. Nostalgie in H0.

TT Wagen 1:120

Ausgesuchte Wagen für Eisenbahnen in Spur TT mit Normkupplungsschacht und TT-Kupplungen in höchster Detaillierung.

31165 Flachwagen Samm 4818 mit Betonplatten

€54,99

Der rotbraune Flachwagen mit zwei Transportgestellen KPB-25 ist mit Wohnungsbauplatten aus Beton beladen.

Automodelle 1:87

Eine interessante Collection wunderschöner Auto-Varianten in originellem und vorbildgerechtem Design.

41870 Ford E-350, Feuerwehr »Las Vegas«

€23,99

»♫...viva Las Vegas...♫« Unterwegs zwischen Eiffelturm, Venedig und Pyramide – das geht doch gar nicht!?!? Doch in Las Vegas, der ultimativen Spielerstadt, ist alles möglich. Im Lauflicht von Millionen Glühbirnen stehen Repliken sämtlicher bekannter Monumentalbauten in Kleinausgabe. Die Scheinwelt aus Glitzer und Glamour lockt so Millionen Besuchern aus aller Welt an und verführt sie im Glimmerlicht von bunten Lichtern und Scheinwerfern in lockerer Atmosphäre zum Glückspiel. Manch einer verspielte schon Haus und Hof. Damit die »heile Welt« dort auch ungetrübt bestehen bleibt, stehen im Hintergrund viele Hilfskräfte bereit. Darunter auch die Crew dieses Einsatzfahrzeugs der Feuerwehr. Bereit, um sofort erste Hilfe leisten zu können und Brände nicht ausufern zu lassen.

41921 Citroën H »BP Solexine«

€17,99

Gleich wenn man die Buchstaben B und P hört, hat man sofort das grün/gelbe Logo vor Augen. Ein Markenzeichen, das sich in all den Jahren fest eingepägt hat. Die aktuelle BP-Blume (Helios-Zeichen), die seit dem 24.07.2000 als Logo auftaucht, ist dagegen eher noch etwas gewöhnungsbedürftig. Die Geschichte des Unternehmens begann 1904 in Deutschland. Als DPAG (Deutsche Petroleum-Aktiengesellschaft) in Berlin gegründet, ging sie schon 1906 in die EPU (Europäische Petroleum-Union) über und expandierte noch im gleichen Jahr mittels einer Tochtergesellschaft mit Namen »British Petroleum Company« in Großbritannien. Die allbekannte Abkürzung des Markennames »BP« ward geboren. Bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wurde die in deutschem Eigentum befindliche BP-Company durch die britische Regierung beschlagnahmt und in das Eigentum der APOC (Anglo-Persian Oil Company) überführt, deren Förderfelder sich auf iranischem Boden befinden. Nach Abschluss eines geänderten Konzessionsvertrages wurde die APOC 1935 in AIOC (Anglo-Iranian Oil Company) umbenannt. 1953 wurde die bis dahin in britischem Besitz befindliche AIOC durch einen Beschluss des iranischen Parlaments verstaatlicht. Alle außerhalb Irans gelegenen Firmenanteile britischen Eigentums wurden zusammen mit den durch die neuen iranischen Machthaber zurückgegebenen Anteilen wieder in »British Petroleum Company« – kurz BP – umbenannt. Ein weltweiter Werbefeldzug beginnt und so erobert das Unternehmen 1998 den amerikanischen Markt und fusioniert mit Amoco zu BP Amoco. Weitere Zusammenschlüsse folgten, wie beispielsweise 2000 mit dem Schmierstoffspezialisten Burmah Castrol. Damit wechselte auch das Erscheinungsbild des allbekanntesten Logos von »BP« zum »Helios-Zeichen«. Die interessante Geschichte eines Weltunternehmens, dessen Fuhrpark ebenso vielfältig ist wie sein Einsatz. Folgende Modelle aus dem Fuhrpark des Mineralölkonzerns sind bereits erschienen: DKW 3=6 »BP« (Art.-Nr. 40918), Citroën H »BP Renndienst« (Art.-Nr. 41910), Peugeot 403 Abschleppwagen »BP« (Art.-Nr. 42302), Peugeot 403 Lieferwagen »BP« (Art.-Nr. 42303) und Mercedes-Benz Sprinter »BP« (Art.-Nr. 47847).

43516 Toyota HZJ 78 »Falck Servicewagen«

€22,99

In fast zwei Dritteln der Gemeinden in Dänemark übernimmt das private Unternehmen Falck, 1906 durch den Dänen Sophus Falck gegründet, die verschiedenen Aufgaben der Rettungsdienste und Feuerwehr. Der rote Toyota des Einsatzdienstes hat eine aufwändige Dachbeladung und steht seinem Vorbild in nichts nach. Sämtliche Rundumleuchten sind auf dem Dach des Modells wiederzufinden, sogar die Seilwinde auf der Front. Damit ist der Wagen für den nächsten Einsatz bestens ausgerüstet.

44961 Tabbert Wohnwagen »Mobiles Nagelstudio«

€16,99

Dieses mobile Nagelstudio ist nicht für die Pflege von Fuß- und Fingernägeln der Damenwelt unterwegs, sondern ausschließlich zur »Pflege« liebesbedürftiger Herren oder so ähnlich...

- 49277 Audi A4 Avant »THW«** €16,99
Weißes Einsatzfahrzeug mit typisch blauer Beschriftung des THW in Germersheim (Rheinland Pfalz).
- 50244 Robur LO 2002 A, Rotes Kreuz** €24,99
Hellelfenbeinfarbenes Einsatzfahrzeug des Roten Kreuz mit formneuem Kofferaufbau.
- 50360 Land Rover Defender »Lion«** €23,99
Ist das Clarence der schielende Löwe von Daktari auf der Motorhaube??? Aber nein, der hatte ja keine Flügel. Der knallig hellrote Defender mit dem lustigen Löwenmotiv ist mit einem großen Dachgepäckträger inklusive zwei Reserverädern und Dachstrahlern ausgestattet. Auch auf der Motorhaube hat er silberne Trittleche zum Aufsteigen. Sogar an eine Seilwinde an der Front wurde gedacht. Sicherlich wird das Fahrzeug von seinem Besitzer zu manch harter Arbeit herangezogen...
- 50365 Land Rover Defender mit Raupenantrieb** €34,99
Jetzt geht's in die Vollen! Innerhalb einer Stunde können die Räder auf die Mattracks umgewechselt werden. Durch den geringen Bodendruck der Tracks wird die Umwelt geschont. Dieser besondere Antrieb, für dessen Montage nicht einmal Spezialwerkzeug benötigt wird, ist bereits seit 15 Jahren im Einsatz und hat selbst harte Tests beim Militär hinter sich. Die »Wegbereiter« sind bis 9.300 kg Fahrzeuggewicht erhältlich und meistern so jedes Gelände.
- 51053 Mercedes Unimog U5023 mit Schlingmannaufbau und Astabweisern, Feuerwehr** €44,99
Rotes Einsatzfahrzeug der Feuerwehr mit 2-geteiltem Schlingmann-Aufbau und filigranen Astabweisern.
- 51118 Mercedes-Benz Vito, Notarzt Feuerwehr Frankfurt** €21,99
In der Geldmetropole am Main – scherzhaft auch »Mainhattan« genannt – in der das Bankwesen das Sagen hat, kann man sich natürlich auch einen solch tollen Einsatzwagen der Feuerwehr erlauben. Schließlich geht es ja auch um die Sicherheit der hochdotierten Persönlichkeiten in ihren Glaspalästen der City. In markanter leuchtroter Bedruckung mit Blaulichtbalken und Fanfaren bahnt sich der Vito dort den Weg durch die häufig verstopfte Innenstadt.
- 51119 Mercedes-Benz Vito, Feuerwehr Geislingen** €22,99
Leuchtroter Einsatzleitwagen (ELW) der Feuerwehr Geislingen an der Steige mit Funkrufname »Florian Geislingen 1/11«. Das Fahrzeug wurde 2015 in Dienst gestellt und befindet sich auf der Hauptfeuerwache. Das große Vorbild ist ausgestattet mit Schreib- und Kartenmaterial sowie verschiedenen Kommunikationsgeräten wie Funksprengeräte.
- 51501 IFA G 5'60, Blau FORMNEUHEIT** €28,99
Er ist ohne Zweifel eines der wenigen Automobile, die in den Köpfen ganzer Generationen hängen geblieben sind – der G 5. Mehr als 20 Jahre war der mittelschwere Transporter ein wichtiger Bestandteil der Volkspolizei und der Volksarmee der DDR. Ursprünglich als Waggonfabrik errichtet, wurde der Fahrzeugbau Schumann G.m.b.H. 1932 für Lastwagen-, Omnibus- und Sonderaufbauten bekannt. Dennoch war die kleine und findige Konstruktionsabteilung im Werdauer LOWA-Werk kräftemäßig nicht in der Lage, die komplette Konstruktion dieses neuen LKW-Typs zu stemmen. Eine Lösung dieses Problems ergab sich am 1. April 1951 mit Gründung des VEB IFA Forschungs- und Entwicklungswerkes (FEW) in Chemnitz, aus Resten der einstigen Ideenschmiede der Auto Union. Vereinigt als Zentrales Entwicklungs- und Konstruktionsbüro (ZKB) unter Schirmherrschaft der VVB Fahrzeugbau (IFA) vereinigter Automobilfabriken, stand nun die Schaffung eines Lastkraftwagens für 3,5 t Nutzlast im Gelände und 5 t im Straßenverkehr auf dem Programm.

Das Projekt »G 5« ward geboren, ein Allrader mit Geländetauglichkeit, ohne Grundlage aus vorhandenen Automobilmarken. Ende 1951 waren die konstruktiven Vorarbeiten bereits abgeschlossen. Allerdings erschwerte der übliche Ablauf engagierter Fahrzeugprojekte der DDR die weitere Produktion: akuter Mangel an Materialien und fehlende Arbeitskräfte. Der erste Prototyp rollte so erst 1952 aus den Werkshallen. Vorgesehen war der mit »G« für Gelände und »5« für die Nutzlast 5 t bezeichnete LKW hauptsächlich für den militärischen Einsatz. Wie alle Fahrzeuge der DDR war auch dieser LKW im Baukasten-System angelegt und geplant und so konnte aus einer Vielzahl zusätzlicher Anbauvorrichtungen ausgewählt werden. Der dreiachsige Langhauber mit 120 PS war allradangetrieben (6x6), die Vorderachse konnte jedoch abgeschaltet werden (6x4).

Die wenig anspruchsvolle Ausführung sowie die geringe Nutzlast im Vergleich zum hohen Eigengewicht trugen dazu bei, dass in den Jahren 1955 bis 1957 nur gerade einmal 20 Exemplare ins Ausland abgesetzt werden konnten. Weder die kaum bekannte Marke »IFA« noch die nichtssagende Bezeichnung »G 5« konnte einen Wiedererkennungswert erzielen. Die dadurch geplatzten Exportchancen und ein stagnierender Absatz bei der NVA führte Mitte der 50er-Jahre zu einer plötzlich auf zivile Bedürfnisse abgerichteten Verwendung des G 5. Eine bis dahin noch nicht gekannte Entwicklung von Aufbauformen für Bauwirtschaft und Kommunen fand statt.

Dennoch blieb der Dreiachser ein wichtiges Standbein der NVA, ebenso wie das Kraftfahrzeugwerk »Ernst Grube« in Werdau.

Die Robustheit der einstigen DDR-Fahrzeuge ist ebenfalls legendär. Bemerkenswert dabei ist, dass sich in den 26 Jahren nach Einstellung des G 5 noch immer 126 Fahrzeuge des Werdauer Fabrikats in den Reihen der stets bestens ausgerüsteten Armee befanden. Es ist daher nicht verwunderlich, dass selbst heute noch fahrtüchtige Exemplare zu finden sind. Das Modell dieses legendären Fahrzeugs erscheint in den Baujahren 1959 mit dem typischen 12-Rippen-Grill (Übergangsmodell) sowie mit dem 7-Rippen-Grill des Baujahres 1960 (beide Fahrzeuge tragen die interne Typbezeichnung G 5/2). Die Miniaturen sind mit einer Stahlpritsche auf kurzem Rahmen ausgestattet.

51502 IFA G5 »Goldene Ähre« FORMNEUHEIT €29,99

Das versinnbildlichende Logo entstand in nur wenigen Minuten nach ganz simplen Gesichtspunkten. Ein Zahnrad als Sinnbild für »Ineinanderverzahnen«, also das Hand-in-Hand, das Teil-eines-Ganzen-Sein und die beiden Ähren für das Getreide, das Urwüchsige, für das naturnahe Leben auf dem Land. Viel Auswahl an Farben gab es in der DDR nicht, so begnügte man sich mit dem, was gerade zu bekommen war. Das übliche Sienagrün wurde mit weißer Farbe »gestreckt«, so hielt es länger und unterschied sich dazu noch vom Standardgrün. Das namensgebende Gold jedoch war nicht zu bekommen, dafür aber dunkelbraune Farbe, und so brachte man das Logo in Braun auf die Fahrzeuge und Gebäude auf. Im Laufe der Jahre wurden so viele Einsatzgeräte und –Fahrzeuge in dieser Farbgebung gestaltet und sind selbst heute noch im Einsatz.

Folgende Modelle aus dieser Serie sind bereits erschienen: Multicar mit Pritsche (Art.-Nr. 42219), Traktor Fortschritt ZT 303D (Art.-Nr. 42839), Flüssigmisttanhänger HTS 100.27 (Art.-Nr. 42865), Robur LO 2002 A (Art.-Nr. 50234), Traktor Fortschritt ZT 320 (Art.-Nr. 50416), Lada 1500 (Art.-Nr. 50513), Framo V901/2 (Art.-Nr. 51207) und Belarus MTS-80 (Art.-Nr. 51303).

Robur LO 1800 A / 1801 A FORMNEUHEIT

Fahrzeuge im Baukasten-System. In der mehr als 30-jährigen Produktionszeit des ostdeutschen LKW-Typs der VEB Robur-Werke Zittau blieben die Konstruktion und das äußere Erscheinungsbild der Fahrzeuge im Wesentlichen unverändert. Auch bei der Namensgebung der Fahrzeuge beschränkte man sich schlichtweg auf die Gegebenheiten: LO = Luftgekühlter Ottomotor, 1800 = die Nutzlast und das A steht für Allradantrieb. Mit dem 4-Zylinder-Viertakt-Otto-Motor mit einer Motorleistung von 70 PS erreichte der Fünf-Gang-Frontlenker der 1800er-Reihe eine Höchstgeschwindigkeit von 82 km/h. Die Allradvariante fand eine breite Verwendung bei der NVA oder bei verschiedenen Feuerwehren.

Das Modell 1800 A mit seinem markanten fast ovalen Kühlergrill (»Haifischmaul«) wurde von 1960 bis 1967 produziert. Ab dem Jahr 1968 wurde eine Veränderung am Frontgrill des Modells vorgenommen. Das legendäre Haifischmaul wurde durch einen rechteckigen Kühler (ähnlich dem Modell 2002) ersetzt, die sonstige Form der Fahrerhauskabine blieb jedoch unverändert. Die nun neue Variante 1801 wurde bis 1973 gefertigt.

51600 Robur LO 1800 A, Volkspolizei FORMNEUHEIT €22,49
Einsatzfahrzeug der Volkspolizei der damaligen DDR in Olivgrün mit typischer Beschriftung.

51601 Robur LO 1800 A, Feuerwehr FORMNEUHEIT €22,49
Einsatzfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr der DDR mit feinstem Wappenaufdruck.

51602 Robur LO 1800 A, Orange FORMNEUHEIT €19,99
Transportfahrzeug mit niederer Pritsche und orangefarbenem Führerhaus.

51650 Robur LO 1801 A, NVA Grenztruppe FORMNEUHEIT €22,99
Einsatzfahrzeug des Grenztrupps der Nationalen Volksarmee (NVA) der DDR im typischen Olivgrün-matt lackiert mit Kofferaufbau, Türen sowie filigranem Aufdruck des NVA-Logos mit grünem Rand.

51651 Robur LO 1801 A, Bereitschaftspolizei FORMNEUHEIT €24,49
Mannschaftstransportwagen der Bereitschaftspolizei der ehemaligen DDR mit Pritsche und Plane.

Nagetusch FORMNEUHEIT

Der am 17. Januar 1904 in Dresden-Bühlau geborene August Richard Nagetusch gründete 1931 einen Spezialbetrieb für Karosseriebau in seiner Heimatstadt. Während des Zweiten Weltkrieges wurde das Unternehmen am 13. Februar 1945 in Dresden zerstört und der Firmensitz wurde später kurzerhand nach Kaitz (südlicher Stadtteil von Dresden) verlegt. An diesem Standort begann man in den 50er Jahren mit der Entwicklung eines Wohnwagens, der sich in Serie fertigen lässt. Die Vorstellung des ersten Prototypen fand auf der Leipziger Herbstmesse 1958 statt. Das erste Modell »Brillant« wurde schon bald in Lizenz im VEB Schiffswerft Rechlin (Neustrelitz) produziert sowie später der Verkaufswagen im Karosseriewerk Rosenthal (Sachsen).

Nur wenige Zeit später, am 13. Mai 1963, flüchtete Manfred, der Sohn des Inhabers, mit Hilfe eines Diplomaten im Kofferraum eines PKW über den berühmten Grenzübergang »Checkpoint Charlie« in der Friedrichstraße. Fortan kümmerte er sich um die Geschäfte und den Vertrieb des Wohnwagens über Mittelsmänner von West-Berlin aus. Aus politischen Gründen wurde auch der Firmengründer 1970 in Dresden verhaftet, aber schon 1971 von der BRD freigekauft. Im Zuge der Enteignungswelle wurde das Unternehmen Nagetusch 1972 verstaatlicht.

Dabei wurden die unter Lizenz in Rosenthal gefertigten Verkaufswagen kurzum zu Wohnwagen umfunktioniert und bis 1973 weitergefertigt, jedoch nicht mehr unter dem Namen des Firmengründers. Wenig später endete die Produktion. Die Miniaturen zu diesem rollenden Ferien- und Verkaufshäuschen sind in liebevoller Detaillierung dem großen Vorbild, das auch noch heute auf den Straßen zu finden ist, nachempfunden.

51700 Nagetusch Wohnwagen, Beige	FORMNEUHEIT	€18,99
51701 Nagetusch Wohnwagen, Gelb	FORMNEUHEIT	€19,99
51750 Nagetusch Verkaufswagen, Weiß/Blau	FORMNEUHEIT	€18,99

59914 Pflug, Dreischariger Schlepperpflug **FORMNEUHEIT** **€26,99**

Der am 7.12. 1824 in Kleinschkorlopp/Leipzig geborene Rudolph Sack musste schon als Kind im landwirtschaftlichen Betrieb der Eltern mitarbeiten, da sein Vater bereits kurz nach Rudolphs viertem Geburtstag verstarb. Bei einem Feldmesser in Leipzig lernte der junge Rudolph das Zeichnen und die Grundlagen der Mathematik. Im Alter von 18 Jahren verließ er den elterlichen Hof und arbeitete als Verwalter verschiedener Landgüter im Raum Sachsen. Als sein Stiefvater 1855 starb, kehrte Sack wieder nach Hause zurück und übernahm den Hof. Die tägliche Arbeit in der Landwirtschaft machte ihm schnell bewusst, dass im Vergleich mit anderen Wirtschaftszweigen die Technik landwirtschaftlicher Gerätschaften im Argen lag. Obwohl es seit den 1820er Jahre die ersten Arbeitsgeräte aus Metall gab, bestand dennoch ein Großteil aller landwirtschaftlichen Gerätschaften aus Holz. Sack erkannte schnell das Defizit und baute 1850 mit Unterstützung des Dorfschmiedes in Löben den ersten deutschen Pflug aus Eisen bzw. Stahl.

Schon vier Jahre später baute er die ersten Pflüge auf Bestellung. Nur drei Jahre danach exportierte er bereits 120 Pflüge nach Kiew und gleich darauf noch einmal weitere 80 Stück. Auf Anraten seines Auftraggebers, eines Grafen, verlegte Sack seine Produktionsstätte in das industriell hochentwickelte Großbritannien. Dort entstanden bei Garets & Sons in der Kleinstadt Leiston (140 km nordöstlich Londons) nun weitere Pflüge. Auf Empfehlung seines Leipziger Rechtsanwalts Karl Heine gründete Sack 1863 die Landmaschinenfabrik Rudolf Sack in Leipzig Plagwitz, die sich zu einem der bedeutendsten Unternehmen dieser Branche mauserte. Aus diesem Werk stammt auch der in den Jahren 1935 bis 1945 hergestellte dreischarige Schlepperpflug.

EsPeWe-Modelle 1:87

Im Sortiment befinden sich neben den bekannten Standardvarianten des W50 auch interessante Varianten des L60. Diese werden durch besondere Farbkombinationen oder schöne Bedruckungen zu begehrten Sammlermodellen.

95167 IFA W50L Fp (Fahrschule)

€26,99

Der Grundtyp einer großen Palette von Nutzfahrzeugen der 5t-Nutzmasseklasse aus Ludwigsfelde war das Pritschenfahrzeug W50L. Seit 1965 gebaut und ständig weiterentwickelt hat sich der 2-achsige Frontlenker bei in- und ausländischen Abnehmern bewährt. Fahrzeuge mit verlängerten Kabinen kamen dabei auf Touren zum Einsatz, auf denen zusätzliches Begleitpersonal, z.B. für Ladetätigkeiten, notwendig war. Das 4-sitzige Speditionsfahrerhaus war auch für die Fahrausbildung geeignet. Ausgerüstet mit einem zweiten Lenkrad für den Fahrlehrer war zusätzlich für weitere Fahrschüler oder den Fahrprüfer Platz vorhanden. Das Vorbild zum Modell wurde auf einem Werbeprospekt für die ab 1970 angebotene Fahrschulvariante abgebildet.

95230 IFA W50LA/PV (verstärkte Pritsche) 4x4

€25,49

Der Grundtyp einer großen Palette von Nutzfahrzeugen der 5t-Nutzmasseklasse aus Ludwigsfelde war das Pritschenfahrzeug W50L. Seit 1965 gebaut und ständig weiterentwickelt hat sich der 2-achsige Frontlenker bei in- und ausländischen Abnehmern bewährt. Im Jahr 1983 wurde die ABE (Allgemeine Betriebserlaubnis) für das allradgetriebene Pritschenfahrzeug mit der verstärkten Pritsche erteilt. Als Zugmittel und Transportfahrzeug für Material und Personen war diese Fahrzeugversion unter anderem beim Militär im Einsatz. Nennenswerte Stückzahlen wurden aber auch nach Afrika oder in den Nahen Osten exportiert. Das Vorbild zum Modell war in Leipzig zur Messe ausgestellt und schmückte verschiedene Prospekte.

Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise in Deutschland.

Die neuesten Presse-Informationen und hochauflösende Bilder zum Herunterladen finden Sie auch im Internet unter der Adresse: <http://presse.busch-modell.de>

Werfen Sie einen Blick hinter die »Busch-Kulissen« und bringen Sie in Erfahrung, was es alles so Neues bei uns gibt. Besuchen Sie uns auf www.facebook.com/busch.model und werden Sie unser Fan. Übrigens, auch wenn Sie kein Facebook-Mitglied sind, können Sie diese Seiten direkt anwählen!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Busch-Team

*Busch GmbH & Co. KG
Heidelberger Straße 26
D-68519 Viernheim
www.busch-model.com*

*Tel. 0 62 04 – 60 07 – 10
Fax 0 62 04 – 60 07 – 19
E-Mail: info@busch-model.com*